

Offenbach first: Das Ende der kulinarischen Bescheidenheit

Neues aus der verbotenen Stadt

Offenbach wird immer frecher. Frankfurts freudloser Nachbar entwickelt ein beachtliches kulinarisches Bewusstsein. Das Restaurant schauMahl legte vor sechs Jahren den Grundstein und bewies großen Mut, als es ausgerechnet in dieser Diaspora ein anspruchsvolles Publikum bedienen wollte. Mit der Backschaft zog inzwischen ein weiteres gutes Lokal nach. Im Stadtteil Rumpenheim segelt jetzt das Lokal Zum Schiffchen unter neuer Flagge und will das bierselige Fahrwasser auffrischen. Neu an Bord ist Mundschenk Pit Punda, der bereits das schauMahl zu einem Hort für Weinfreunde machte. An die Stelle von Pit Punda (Bild oben) rückte im schauMahl Raffaele Fazio nach, der zuvor im Frankfurter Casa di Tomilaia arbeitete.



Raffaele Fazio

Das Schiffchen, ein gemütvolles Fachwerkhaus am Main, wird von

Eric Münch betrieben, der auch das Markthaus am Wilhelmsplatz in Offenbachs Stadtmitte führt. Bislang stand das Schiffchen für eine deftige Küche, frischgezapfte Biere und Apfelweine von Jörg Stier. Die Weinkarte gewinnt immer mehr an Statur, Champagner von Bollinger glasweise und der Krawallschoppen von Jörg Stier formieren sich zu einem wunderbaren geselligen Beisammensein.

LF